Ner 114—117.

DZIENNIK RZĄDOWY MIASTA KRAKOWA I JEGO OKRĘGU.

W Krakowie dnia 10 Czerwca 1848 r.

Nro 1646. Praes.

OBWIESZCZENIE.

W wykonaniu zasad w proklamacyi Najjaśniejszego Pana z dnia 16 Maja b. r. objawionych, że ustawa konstytucyjna z dnia 25 Kwietnia 1848 ma byc poprzednio obradom sejmu państwa poddana, i że na pierwszy sejm konstytuujący tylko członków jednej izby, bez względu na wysokość podatku (census) obierać należy — Rada Ministrów zgodnie z tém Najwyższém postanowieniem i dogadzając powszechnym życzeniom, rozporządziła co następuje:

1) Wybór Senatu, tymczasową ordynacyą wyborów z dnia 9 Maja przepisany, na pierwsze zgromadzenie sejmu konstytucyjnego uchyla się.

2) Wybór członków izby deputowanych na toż zgromadzenie, ma się odbyć w porządku rzeczoną ordynacyą przepisanym z następującemi modyfikacyami.

a) Znosi się różnica w liczbie wyborców obieranych w miastach, które własnych deputowanych na sejm wysyłają, i stąd wyra-

zy w §. 28, „w których jednak ogół ludności 20,000 dusz nieprzenosi" tudzież w §. 29 wyrazy „w miastach przenoszących 20,000 ludności, wypada na każde 500 mieszkańców jeden wyborca", wypuścić należy.

Gdy więc ztąd wynika, że w mieście Krakowie na każde 500 dusz nie jeden, ale dwóch wyborców obierać przypadnie, przeto liczba 72 wyborców na miasto Kraków przypadająca zwiększy się do 144, i z tąd w każdym z 17 Dystryktów obiorczych miasta Krakowa, dwa razy większą liczbę wyborców obierać należy, niżeli w akcie zwoławczym Urzędu Cyrkularnego podana znajduje się.

b) Wiek przepisany dla Deputowanego, winien być porównany z wiekiem 24 lat skończonych dla wyborcy wskazanym i stąd §. 46 stósownej zmianie co do liczby lat ulega.

3) Termin do otwarcia sejmu konstytuującego na dzień 26 Czerwca r. b. Najwyższem postanowieniem z dnia 25 Maja r. b. oznaczony, żadnéj nie ulega zmianie.

Podając powyższe wysokie postanowienie Ministeryalne z dnia 30 Maja r. b. do powszechnéj wiadomości, wzywają się wszyscy, do kogo to należy, aby przy obecnych wyborach do tegoż zastósowali się.

Kraków 2 Czerwca 1848.

Z C. K. Kommissyi Nadwornéj.

FRANCISZEK Hrabia SCHLIK

de Bassano et Weiskirchen, C. K. Feldmarszałek Porucznik.

Nro 5880.

Kundmachung.

Zur Besetzung zweier bei dem Wadowicer k. k. Kreisamte in Erledigung gekommenen berittenen Kreis Dragonersstellen wurde von Seite des benannten k. k. Kreisamts unterm 27sten v. M. Z. 9221 der Konkurs bis 20 Juny d. J. mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß um eine dieser Stellen nur des Lesens und Schreibens kündige, verdiente, und mit keinem Leibesgebrechen, insbesondere mit keinem Bruche behafteten Kavallerie Unteroffizieren unter Beibringung der Konduit und Superarbitrirungsliste in Competenz treten können, und daß die provisorische Dienstzeit 3 Jahre zu dauern habe, nach deren Verstreichung erst die Stabilisirung erfolgen, die provisorische Dienstzeit hingegen in die letztere mit eingerechnet werden wird.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von k. k. Kreisamte.

Krakau am 2ten Juny 1848.

Terlecki,
k. k. Kreiskommissär.

Lizitations-Kundmachung.

Von dem 1sten Landwehr-Bataillon des Graf Marzuchelli 10ten Linien Infanterie Regiments wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Lieferungen von Victualien und Getränke, dann einigen ärztlichen Bedürfnißen für das errichtete Militär Spital zu Wieliczka auf die Zeit vom 1sten July bis letzten November 1848 die Versteigerung am 19ten Juni 1848 im Magistrats Gebäude zu Wieliczka abgehalten werden wird. Lieferungslustige wollen sich daher am benannten Tage um 9 Uhr Vormittags einfinden.

Die beiläufige Erforderniß besteht auf obige Zeit.

2500	Stück Rund-Semmel a 3 Loth	Nach dem N. Ö. Maaß und Gewicht.	4	Ctr. mittelgroße Erbsen . . .	Nach dem N. Ö. Maaß und Gewichte.	4000	Stück Eyer . . . . .
2880	„ „ a 6 „		4	„ „ Bohnen . . .		150	Maaß Fruchtessig . . .
10000	„ „ a 9 „		15	„ „ Gerstengrütze .		400	„ süße Milch . . .
4000	Pfund altgebliebene Rund-Semmel		9	„ „ Rindfleisch . .		100	„ Bier . . . . . .
6400	Stück Brod a 16 Loth . . .		10	„ „ Sudsalz . . .		260	„ rothen u. weißen Wein
2000	„ „ a 26 „		2	„ „ Kimmel . . .		60	„ Brandwein . . .
12000	Pfund Rindfleisch		8	„ „ gedörrte Zwetschken			
6000	„ Kalbfleisch		10	Metzen Erdäpfel			
200	„ Reiß		35	Pfund Wachholderbeeren . . .			
							Aerztliche Bedürfniße.
23	Ctr. Weitzengries		300	„ Zwiebel			
20	„ Mundmehl		600	„ Suppenkrauter		6	Ctr. rohe Gerste . . .
40	„ Semmelmehl		20	„ Kren		30	Pfund weiße Seife . .
18	„ gerollte Gerste		18	„ Zucker		1400	Stück Blutegeln . . .

§ 1.

Die Versteigerung wird nach den einzelnen Gewerbszweigen dergestalt abgehalten, daß bei den Victualien und Getränken, die Artikeln zuerst einzeln ausgebothen, bei den übrigen Erfordernißen aber einen einzelnen Gewerbszweig betreffende Artikeln zusammengenommen, eine parcelle Lieferungsverhandlung bilden, daher auch vorzüglich die wirklichen Erzeugungen und Gewerbsleute bei dieser Licitation zu erscheinen hiemit eingeladen werden, und nur in diesem falle, wenn sich für einzelne Artikeln oder für ein einzelnes Gewerbe kein Ersteher vorfinden sollte, werden auch mehrere Artikeln oder alle zusammen einzelnen Ersteher überlassen werden.

Bei jenen Artikeln welche einer periodischen obrigkeitlichen Preißsetzung unterliegen, werden Nachläße auf die Satzungspreiße angenommen; bei allen übrigen Artikeln aber wird nur auf fixe während der ganzen Lieferungszeit unveränderlich bleibende Preise lizitirt werden.

§ 2.

Als Lizitant wird jeder Mann zugelassen, welcher als ein rechtliches und verläßliches Individuum bekannt ist, oder sich als solches durch ein dießjährig ausgefertigtes Zeugniß seiner Obrigkeit auszuweisen, und das festgesetzte Vadium gleich zu erlegen vermag, wenn Unternehmungslustige bei der Lizitation durch bevollmächtigte interveniren wollen, so müßen sich diese Letztern mit speziellen auf Lieferungsgeschäfte lautende und gehörige legalisirte Vollmachten ausweisen.

§ 3.

Das vor der Licitation zu erlegende Vadium welches von den Erstehern zur vollen Caution zu ergänzen ist, besteht für die Semmel und Brodlieferung 40 fl., für die Fleischlieferung 40 fl., für die übrigen Victualien 150 fl.,

2

für das Getränke in 20 fl., für die ärztliche Bedürfnißen in 10 fl. und für die Reinigung der Wäsche in 8 fl. Dieses Vadium wird denjenigen welcher die Versteigerung nicht erstanden hat, gleich nach beendeter Lizitation zurückgestellt werden.

§ 4.

Schriftliche Offerte werden unter nachstehenden Bedingnissen angenommen.

a) Müssen solche noch vor dem Abschluße der Lizitations Verhandlung einlangen, und mit dem vorbestimmten Vadium oder statt dessen mit der authentischen Bestättigung über das bei einer Militär Cassa erlegte Vadium ferner mit dem dießjährigen obrigkeitlichen Zeugniß über die Solidität und Vermögensumstände des Offerenten versehen sein.

b) Jedes Offert muß auf einem 6 x. Stempel verfaßt mit dem Vor- und Zunamen des Offerenten deutlich unterschrieben sein, und auch die Angabe seines Wohnortes enthalten. Personen welche nicht schreiben können, haben das Offert mit ihren Handzeichen zu unterfertigen, und vor Zeugen deren einer als Namensfertiger des Offerenten erscheinen muß, und deren Stand und Wohnort anzugeben ist, ausfertigen zu lassen.

c) Die Offerte dürfen durch keine den Kontraktsbedingnissen wiedersprechende Clauseln beschränkt sein, selbe müssen die Versicherung enthalten, daß der Offerent in nichts von den festgesetzten Kontraktsbedingnissen abweichen wolle, vielmehr durch ein schriftliches Offert sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm die Lizitationsbedingnisse bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und er dieselben, so wie das Protokoll selbst unterschreiben hätte. Uebrigens muß sich

das Offert bestimmt ausdrücken, dann Erklärungen wie z. B. daß der Offerent um ein oder mehrere Prozente besser biethe, als das zur Zeit unbekannte mündliche Anboth werden nicht berücksichtigt.

d) Es steht jedem Offerenten frei sein Anboth auf sämmtliche Victualien und Getränke und sonstige Lieferungs-Artikeln zu machen oder dasselbe auf einen Theil der Lieferung zu beschränken.

e) Haben derlei schriftliche Offerte selbe Verbindlichkeit als ob der Offerent bei der mündlichen Versteigerung das Lizitations-Protokoll als Bestbiether unterfertig hätte.

§ 5.

Die schriftlichen Offerte sind an dem Tage der Versteigerung noch vor dem Abschluße der mündlichen Lizitations-Verhandlung zu Handen der Versteigerungs-Commission, vor diesem Tage aber dem Bataillons-Comando mit der Aufschrift „Offert zur Lizitation am (Tag, Monat, Jahr) für die Lieferung belegt mit fl. C. M. Vadium (der Betrag ist auswerts anzusetzen) versiegelt gegen Empfangsbestattigung zu übergeben.

Diese Offerte werden von der Lizitations-Commission erst dann eröffnet, wenn die anwesenden Lizitanten sich erklärt haben, nicht weiter lizitiren zu wollen, sohin die mündliche Versteigerung geschlossen ist.

§ 6.

Wenn ein vorschriftsmaßig verfaßtes schriftliches Offert ein besseres Anboth als jenes des mündlichen enthält, so wird die Lizitation nur dann forgesetzt, wenn der Bestbiether als schriftlichen Offerts mit anwesend ist, und dabei wird das schriftliche Bestboth als Basis zu fortzusetzenden Verhandlung angenommen werden. Ist der schriftliche Bestbiether aber nicht anwesend, so wird die Lizitation als beendigt angesehen.

§ 7.

Insofern von schriftlich verfaßten Offerten Zwei oder mehrere gleiche Bestbothe enthalten sollten, wird demjenigen der Vorzug eingeräumt werden, welcher dem Aerar die meiste Sicherheit gewährt.

Ist das Bestboth des schriftlichen Offerten jedoch mit dem mündlichen Bestbothe gleich, so wird dem letztern der Vorzug gegeben, und nicht wieder lizitirt werden.

§ 8.

Auf Nachtrags-Offerte das ist auf solche Anbothe welche nach dem Abschluße der mündlichen Lizitation einlangen, wird durchaus keine Rücksicht genommen werden.

§ 9.

Die näheren Lizitations-Bedingnisse werden am Lizitations-Tage u. z. vor der Versteigerung gehörig bekannt gegeben, und können bis dahin beim Spitals-Commando täglich eingesehen werden.

Wieliczka am 30 Mai 1848.

Nro 2197.

Concurs-Verlautbarung.

Bei der — der k. k. vereinten Salinen und Salzverschleiß Administration zu Wieliczka in Galizien, unterstehenden k. k. Salinen Bergverwaltung zu Bochnia ist die k. k. Gruben und Baurechnungsführers Stelle mit dem Jahresgehalt von 500 fl. (Fünf hundert Gulden) C. M. der **XI.** Diäten Klaße und dem sistemmäßigen Salzbezuge von 15 Pfund jährlich pr. Familienkopf in Erledigung gekommen. Die wesentlichen Erforderniße für diesen Posten sind: genaue Kenntniß der Gruben Manipulation und der hierauf Be-

zug habenden Gruben=Normalien, vorzügliche Gewandtheit im Rechnungs=sache, Uebung im Konzepte, eine reine korrekte Handschrift, Kenntniß der polnischen oder einer anderen slavischen Sprache.

Bewerber um diese Dienststele haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis zum funf und zwanzigsten Juni l. J. im Wege ihrer vorgesezten Behörde an diese k. k. vereinte Salinen und Salzverschleiß Administration zu leiten und sich darin über ihr Alter, Moralitat, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und allenfallig erworbene Verdienste durch Original Urkunden oder beglaubigte Abschriften auszuweisen und weiters anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der bei der Saline zu Wieliczka oder zu Bochnia angestellten Beamtenverwandt oder verschwagert sind.

Von der k. k. vereiten Salinen und Salzverschleiß Administration.

Wielticzka am 20 Mai 1848.

Ner 2196.

Concurs-Verlautbarung.

Bei der — der k. k. vereinten Salinen und Salzverschleiß Administration zu **Wieliczka** in Galizien untergeordneten k. k. Salinen Bergverwaltung zu **Bochnia** ist die Stelle des Ersten Kanzlisten mit welcher die **XII. Diäten-Classe** ein Jahresgehalt von 450 fl. (**Vierhundert fufzig Gulden**) C. M. und der sistemmäßige Salzgenuß mit 15 Pfund pr. Familienkopf verbunden sind, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese, oder im Falle einer graduellen Vorrückung um jene der Zweiten Kanzlisten=Stelle, womit die **XII. Diäten-Classe**, ein

Jahresgehalt von 350 fl. und der sistemmäßige Salzbezug von 15 Pfund jährlich pr. Familienkopf verbunden sind; haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche mit legaler Nachweisung der erforderlichen Kenntniße im Kanzlei-Registraturs und Konzeptsfache, dann der vollendeten Studien, der zurückgelegten Dienstzeit und endlich der Kenntniß einer slavischen, vorzugsweise der pohlnischen Sprache bis 25 Juny l. J. im vorgeschriebenen Dienstwege hieramts einzubringen und weiters auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem hieramts dienenden Beamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. vereinten Salinen und Salzverschleiß Administration.

Wieliczka den 21 Mai 1848.

Nro 5272. **OBWIESZCZENIE.**

Odebrawszy na właściwej drodze doniesienie, że ś. p. Katarzyna z Witajskich Mężyńska, zapisała Arcybractwu Miłosierdzia i Banku pobożnego na stały fundusz kwotę Złp. sto z przeznaczeniem procentu od takowej na wsparcie dla jednej wdowy w dniu 1 Kwietnia każdego roku udzielać się miane; C. K. Urząd Cyrkularny Krakowski czyn ten naśladowania godny, niniejszym do powszechnej podaje wiadomości.

Z. C. K. Urzędu Cyrkularnego Krakowskiego.

Kraków dnia 22 Maja 1848 r.

Terlecki.

Ner 8,620.

CESARSKO KROLEWSKA DYREKCYA POLICYI

Miasta Krakowa.

W dniu 21 b. m. skradzionym zostaał w mieście tutejszém passport pod dniem 15 Maja r. b. na podróż do Skonieczny w Cyrkuł Jasielski P. Gabryelowi Nadolskiemu z strony C. K. Dyrekcyi Policyi Krakowskiej udzielony; ktoby przeto o takowym miał jaką wiadomość, zechce o tej donieść C. K. Dyrekcyi Policyi.

Kraków dnia 26 Maja 1848 r.

Za Dyrektora Policyi
Gabriel.
Sekretarz Ducillowicz.

Nro 6785. **OBWIESZCZENIE.**

CESARSKO KROLEWSKA DYREKCYA POLICYI

Miasta Krakowa.

Podaje do wiadomości publicznej, iż w depozycie jéj znajduje się chustka derowa w kraty, fartuszek płócienny w kratki, ściereczka płócienna, kawałek skóry, kluczy dwa, kapciuszek i kozików trzy od osoby podejrzanej odebrane, ktoby się sądził być tychże właścicielem, zechce się po odbiór takowych zgłosić.

Kraków dnia 9 Maja 1848 r.

Za Dyrektora Policyi
(1 r.) Gabriel.
Sekretarz Ducillowicz.

Nro 6601.

CESARSKO KROLEWSKA DYREKCYA POLICYI

Miasta Krakowa i jego Okręgu.

Podaje do publicznej wiadomości, iż w depozycie Policyjnym znajduje się pugilares safianowy czerwony z różnemi papierami, od osoby podejrzanéj odebrany; ktoby się więc sądził onego właścicielem, zechce się po odbiór do C. K. Dyrekcyi Policyi zgłosić.

Kraków dnia 9 Maja 1848 r.

Za Dyrektora Policyi
BRUDZYŃSKI.
Za Sekretarza Zajączkowski.

Ner 6782.

CESARSKO KROLEWSKA DYREKCYA POLICYI

Miasta Krakowa.

W dniu 17 Kwietnia r. b. znaleziono w ulicy Szerokiéj pod Dominikanami chustkę wełnianą w kraty; po odbiór której właściciel do C. K. Dyrekcyi Policyi zgłosić się zechce.

Kraków dnia 12 Maja 1848 roku.

Za Dyrektora Policyi
GABRIEL.
Za Sekretarza *Zajączkowski.*

Ner 7170.

CES. KRÓL. DYREKCYA POLICYI

Miasta Krakowa.

Podaje do publicznéj wiadomości, iż w depozycie Policyjnym znajduje się chustka fularowa od osoby podejrzanéj odebrana; ktoby się za-

tem onéj właścicielem być sądził, po odebranie do C. K. Dyrekcyi Policyi zgłosić się winien.

Kraków dnia 16 Maja 1848 r.

Za Dyrektora Policyi
BRUDZYŃSKI.
Z. Sekretarza Zajączkowski.

Ner. 3170.

CESARSKO KROLEWSKA DYREKCYA POLICYI
Miasta Krakowa.

W dniu 15 Lutego r. b. w ulicy Franciszkańskiéj znaleziono klucz duży od bramy; po odbiór którego właściciel do C. K. Dyrekcyi Policyi zgłosić się zechce.

Kraków dnia 22 Maja 1848 r.

Za Dyrektora Policyi
BRUDZYŃSKI.
Za Sekretarza, *Zajączkowski.*

Ner 2184.

CESARSKO KROLEWSKI TRYBUNAŁ
Miasta Krakowa i jego Okręgu.

W załatwieniu prośby star. Reisli Süsholtz wdowy, Racheli Singer, Hai Ritterman, Feitsche Thorn, dzieci Szai Galler, Noego Rosenberg, Itli Süsholtz, Rywki Bermann, Perli Agatstein, Feitsche Silberman Blumy Gruwer i Scheindli Bermann wnuków po niegdy Pinkusie i Lai Rosenbergach v. Zielenieckich, o przyznanie im po tychże w spadku części realności pod liczbą 207 w gminie 10téj lit. B położonéj. Trybunał po wysłuchaniu wniosku C. K. Prokuratora w myśl

artykułu 12 ustawy hipotecznej z roku 1844 wzywa mających prawa do nadmienionego spadku, aby takowe w trzech miesiącach przedstawili, w razie bowiem przeciwnym po upływie tego terminu spadek zgłaszającym się przyznany zostanie.

Kraków dnia 18 Kwietnia 1848 r.

Prezes
(2. r.) MAJER.
Z. Sekretarza P. Burzyński.

Ner 3,416.

W IMIENIU
NAJJAŚNIEJSZEGO FERDYNANDA I.
CESARZA AUSTRYI, KRÓLA &.
CESARSKO KRÓLEWSKI TRYBUNAŁ
Miasta Krakowa i jego Okręgu.

Wydał Wyrok następujący: Działo się w Krakowie w gmachu Władz Sądowych pod liczbą 106 przy ulicy Grodzkiej na audyencyi publicznej C. K. Trybunału Miasta Krakowa i jego Okręgu, dnia dwudziestego czwartego Maja tysiąc ośmset czterdziestego ósmego roku. WYDZIAŁ II. Obecni. Brzeziński Sędzia Prezydujący. Sokalski, Lorentski Sędziowie. Widerakiewicz Pisarz. (Podpisano:) Brzeziński, Widerakiewicz.

W skutek oświadczenia Kupca Jana Matyska przez podanie na dniu dzisiejszym do Nru 3,416 uczynione, że jest w stanie niewypłacalności, obok czego złożył klucze wraz z inwentarzem billans majątku swego obejmującym. C. K. Trybunał na zasadzie artykułu 5, oraz postępując w porządku Art. 13, 18, 19 i 21 Kodexu handlowego Księ-

gi IV. Handel pod firmą Jana Matyska w Krakowie w Gminie I. pod liczbą 103 istniejący, za upadły z dniem dzisiejszym ogłasza; przyłożenie pieczęci na całym majątku upadłego postanawia i o dopełnienie téj czynności C. K. Sąd Pokoju Okręgu I Miasta Krakowa wzywa, osobę upadłego pod baczne oko C. K. Dyrekcyi Policyi Miasta Krakowa oddaje. — Kuratorami upadłości Józefa Jana dwojga imion Verderbera kupca i obywatela Miasta Krakowa i Wincentego Nawrańskiego adwokata mianuje, na Kommissarza upadłości z grona swego Sędziego Łorentskiego wyznacza, i wyrok swój przez pisma publiczne ogłosić postanawia. Wpis tymczasowy w ilości Złp. 20 ustanawia, który po zrealizowaniu massy przedewszystkiem opłaconym być ma. — Osądzono w pierwszej Instancyi z exekucyą tymczasową bez kaucyi. (Podpisano:) Brzeziński, Widerakiewicz. Zaleca i rozkazuje i t. d. (Podpisano:) Brzeziński, Widerakiewicz.

Zgodność niniejszego wyciągu głównego, na rzecz Kuratorów upadłego handlu wydanego z wyrokiem oryginalnym poświadczu C. K. Trybunału Miasta Krakowa i jego Okręgu Pisarz (podpisano) Widerakiewicz. (M. P.)

Za zgodność odpisu z wyrokiem oryginalnym poświadcza C. K. Trybunału Wydziału II Miasta Krakowa i jego Okręgu Pisarz Widerakiewicz. (2 r.)

Nr 1,419.

CES. KROL. PROKURATOR PRZY TRYBUNALE
Miasta Krakowa i jego Okręgu.

Podaje do powszechnéj wiadomości, iż P. Felix Stróżecki, przez Władze Rządowe, w dniu 22 Maja b. r. Komornikiem Sądowym

zamianowany — w dniu dzisiejszym w urzędowanie wprowadzonym został.

Kraków 24 Maja 1848 roku.

A. Ockrowicz.

(3 r.) J. *Więckowski.*

Nro. 8933. **UWIADOMIENIE.**

Końcem obwarowania lasów skarbowych od szkód mają być:

a) Wedle lasu w Bolechowicach rowów . . . . 1484 sążni.

b) Wedle drogi przez tenże las prowadzącéj . . . . 580 „

Rowy ad *a*, muszą mieć 6 stóp w dole, 2 stopy u góry, a 2 stopy głębokości, zaś owe ad *b* 4 stopy w górze, 1 stopa na dole, a 2 stopy głębokości. Pro praetio fisci stanowi się od sążnia rowu ad *a* po $7\frac{1}{2}$ xr., a od sążnia rowu ad *b* po $4\frac{3}{4}$ xr. w monecie konwencyjnéj.

Ktoby tedy uiszczenie tych robót w drodze przedsiębiorstwa na siebie przyjąć zechciał, raczy się do dnia 15 Czerwca r. b. w Kancellaryi Prądnickiéj w godzinach porannych znaleść, gdzie i bliższe szczegóły tego przedsiębiorstwa oznajmione mu będą.

Kraków dnia 30 Maja 1848 roku.

Naczelnik,

Rozwadowski.

DODATEK

do Nru 114 — 117

DZIENNIKA RZĄDOWEGO.

PISARZ CES. KROL. TRYBUNAŁU

Miasta Krakowa i jego Okręgu.

Podaje do powszechnéj wiadomości, iż na żądanie sukcessorów Wacława Bursika jako to: Maryanny z Schweidlów 1. voto Bursikowéj, powtórnego ślubu Trembeckiéj Marcelego Trembeckiego małżonki, Franciszki z Bursików Lipnickiéj małżonki Feliksa Lipnickiego, Julianny Bursikownéj panny pełnoletniéj, Izabelli Bursikownéj panny pełnoletniéj i Karoliny z Bursików Konarzewskiéj małżonki Wawrzyńca Konarzewskiego w Krakowie przy ulicy Floryańskiéj pod L. 574 zamieszkałych, — w drodze działu sprzedaną zostanie przez publiczną licytacyą realność w takich granicach w jakich się dziś znajduje pod L. 237 na Groblach w Przedmieściu Piasek przy Krakowie w gminie IX M. Krakowa położona, wraz z gruntami czyli placami, a raczéj z prawem pobierania czynszu ziemnego do téjże należących pod N. 217, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 228, 229 sytuowanemi, a to na skutek ostatecznie zapadłych Wyroków Ces. Król. Trybunału Wydziału III. M. Krakowa d. 20 Października 1847 r. Trybunału Wydziału I. d. 25 Stycznia 1848 r. w drodze appellacyi i Sądu Wyższego d. 13 Kwietnia 1848 r., przeciwko Katarzynie z Garmuliczów Bursikowéj wdowie po Franciszku Bursiku pozostałéj, Maryannie Hatwanicy, Franciszkowi Starzyckiemu Adwokatowi jako Kuratorowi nieobecnych sukcessorów Franciszka Bursika i Herkulanowi Komar jako Obrońcy Rządowemu, którymi zatwierdzone zostały warunki licytacyi następujące:

1) Cena szacunkowa realności pod L. 237 na Groblach przy Krakowie położonéj, wraz z gruntami a raczéj prawami pobierania czynszu ziemnego do téjże należących, pod N. 217, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 228, 229 położonemi stosownie do Wyroku Sądu Wyższego z d. 21 i 22 Grudnia 1843 r. ustanawia się w summie złp. 11,770, która to cena w braku licytantów na piérwszym zaraz terminie do połowy, a nawet do niższéj od połowy ceny na koszt i stratę massy ś. p. Franciszka Bursika zniżoną zostanie, i od tak zniżonéj ceny licytacya rozpocznie się.

2) Chęć licytowania mający, złoży jednę dziesiątą część summy szacunkowéj, a raczéj téj summy, od któréj rozpoczęcie licytacyi orzeczoném będzie, a to na *vadium*, które w razie niedopełnienia którego z dalszych warunków utraci i nowa licytacya na jego koszt i szkodę ogłoszoną będzie, jednakże popierający sprzedaż sukcessorowie Wacława Bursika jako to:

Franciszka z Bursików Lipnicka, Julianna Bursikowna panna prawomocna, Izabella Bursikowna panna prawomocna, Karolina z Bursików Konarzewska i Maryanna Trembecka, wolni są od składania vadii, rygor zaś ogłoszenia nowej licytacyi na koszt i szkodę niedopełniającego dalszych warunków i do nich się rozciąga.

3) Nabywca podatki zaległe, stósownie do klassyfikacyi szacunku do Skarbu Publicznego zapłacić będzie obowiązany.

4) Po potrąceniu vadium jeżeli kto obcy zalicytuje, oraz po potrąceniu kosztów popierania licytacyi, które w skutek wyroku takowe ustanawiającego na ręce Adwokata popierającego sprzedaż wypłaconemi być mają, resztującą ilość do uzupełnienia połowy wylicytowanego szacunku złoży nabywca w ciągu dni 30 od dnia zalicytowania do Depozytu Sądowego, drugą zaś połowę wypłaci dopiero w skutek ostatecznej klassyfikacyi za assygnacyami sądowemi.

5) Widerkauffy i inne ciężary gruntowe jakieby się okazały, zostaną przy nieruchomości, z obowiązkiem płacenia procentu po $\frac{5}{100}$, a przy klassyfikacyi potrącone będą z szacunku i nabywca od dnia licytacyi obowiązany tymczasowo opłacać procent bez odwoływania się do nieukończonej klassyfikacyi od tych summ instytutowych i rządowych, które będąc prawomocnie w hipotece umieszczone, mieszczą się łącznie z summą produkcyi uprzywilejowanych w trzech czwartych częściach wylicytowanego szacunku, przez co jednakże skutki klassyfikacyi w niczém nadwerężone być nie mają.

6) Dekret dziedzictwa otrzyma nabywca po okazaniu kwitów z wypłaconej sposobem powyżej wyrażonym pierwszej połowy szacunku.

7) Chcący w ciągu tygodnia po zalicytowaniu, na mocy Art. 105 ustawy exekucyjnej, dać więcej o $\frac{1}{8}$ część nad już wylicytowany szacunek, obowiązany będzie takową jednę osmą część złożyć w gotowiznie w Depozyt Sądowy.

Sprzedaż ta odbywać się będzie na Audyencyi Ces. Król. Trybunału M. Krakowa i Jego Okręgu, w Krakowie przy ulicy Grodzkiej pod L. 106 od godziny 10 z rana zaczynając, za popieraniem Stanisława Bogańskiego Adwokata w Krakowie przy ulicy Szewskiej pod L. 332 zamieszkałego.

Do której wyznaczają się trzy termina.

1. na dzień 28 Lipca
2. na dzień 29 Sierpnia } 1848 r.
3. na dzień 29 Września

Wzywają się przeto na takową licytacyą wszyscy chęć kupna mający, tudzież wierzyciele rzeczowi, aby się na pierwszym terminie licytacyi stawili, i prawa swe przy ustanowieniu Adwokata pod prekluzyą produkowali.

Kraków dnia 11 Maja 1848 roku.

Librowski.